

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Ausschuss für Umwelt und Technik der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 12. März 2015
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender
Stadträtinnen und Stadträte:	Böhringer Cyperrek Denzer Escher Glattacker Heuer Kiefer Martin (In Vertretung Herr Berg) Pichlhöfer Salach (ab 18.15 Uhr) Simon Vogel Vogelpohl Wernthaler Wiesiollek
Entschuldigt:	Berg, Di Prima
Ferner:	Fachbereichsleiterin Buchauer Fachbereichsleiterin Staub-Abt Geschäftsführerin Ziegler-Jung Komm. Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Krieger (bis 17.55 Uhr) Fachbereichsleiter Schwenzer Fachbereichsleiter Wipf Betriebsleiter Droll Betriebsleiter Schäfer Stellv. Fachbereichsleiterin Eyhorn (bis 17.55 Uhr)
Urkundspersonen:	Stadtrat Heuer und Stadtrat Pichlhöfer
Schriftführung:	Herr Ockenfuß
Beginn:	17:50 Uhr
Ende:	19:05 Uhr

TOP 1

Jahresbericht der Internationalen Kommission, mündl. Bericht;

Der Vorsitzende begrüßt Frau Cecilia Salinas De Huber, die als Vorsitzende der internationalen Kommission deren Jahresbericht vorstellen wolle.

Frau Salinas De Huber stellt sodann den Jahresbericht der Internationalen Kommission vor. Dabei geht sie zum einen nochmals auf vergangene Veranstaltungen ein, informiert über momentan anstehende Themen und Projekte und gibt zum anderen auch einen Ausblick auf zukünftige Themen (Anlage 1).

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Salinas De Huber und den Mitgliedern der Internationalen Kommission für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Stadtrat Kiefer dankt den Mitgliedern der Internationalen Kommission und betont deren Wichtigkeit für die Schaffung einer guten Willkommenskultur in Lörrach.

Stadträtin Cyperrek schließt sich ihrem Vorredner an. Es gebe künftig große Herausforderungen, die nur gemeinsam gemeistert werden können.

Stadtrat Pichlhöfer schließt sich dem Dank seiner Vorredner an und gibt an, dass er sich über das gute Programm der Internationalen Kommission freue.

Stadtrat Wernthaler dankt der Internationalen Kommission. Er führt aus, dass die Internationale Kommission in einer so bunten Stadt wie Lörrach sehr wichtig sei. Es werde in Zukunft noch mehr Einwanderung geben. Er wolle wissen, ob es seitens der Internationalen Kommission schon konkrete Maßnahmen gebe, die die Asylbewerber in der Gretherstraße ansprechen würden.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Internationale Kommission in die Arbeit in der Gretherstraße mit einbezogen werde. Auch die künftige Gemeinschaftsunterkunft im Ortsteil Haagen werde in der Internationalen Kommission thematisiert. Ein großes Dankeschön gelte auch Frau Eyhorn. Die stellvertretende Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Bürgerdienste leiste eine sehr gute Arbeit und nehme in ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Verwaltung und internationaler Kommission den Ehrenamtlichen sehr viel Arbeit ab.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 2

Hochwasserschutz Hauingen, mündl. Bericht;

Der Vorsitzende begrüßt den kommissarischen Fachbereichsleiter Dullisch sowie Herrn Neff von der Firma BIT Ingenieure, Freiburg, die zu den Hochwasserereignissen in Hauingen im Juli 2014 sowie zu künftigen Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes berichten wollen.

Komm. Fachbereichsleiter Dullisch legt sodann anhand einer Präsentation die aufbereiteten Ergebnisse der Analyse des Unwetters und des daraus folgenden Hochwassers in Hauingen im Juli 2014 dar (Anlage 2).

Herr Neff stellt daraufhin die Pläne der Firma BIT Ingenieure, Freiburg, hinsichtlich des Baus eines Hochwasserrückhaltebeckens oberhalb von Hauingen vor (Anlage 2).

Der Vorsitzende bedankt sich für die Erstinformationen. In der Sache liege noch eine lange Wegstrecke vor allen Beteiligten. Aspekte des Naturschutzes beziehungsweise der Geologie seien bisher noch nicht berücksichtigt worden. Zudem müssten auch haushaltsrechtliche Beschlüsse erst noch gefasst werden. Die Thematik, welche Art von Rechen die beste für eine solche Anlage ist, sei unterdessen bereits am Dienstag den 10.03.2015 in Hauingen bei der Ortschaftsratssitzung breit diskutiert worden.

Stadtrat Heuer bedankt sich für die Präsentation. Die Maßnahmen halte er durchaus für notwendig. Den Betroffenen müsse künftig geholfen werden, auch wenn die Maßnahme wohl sehr kostenintensiv ausfallen werde. Er wolle wissen, wann mit der Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens zu rechnen sei und wer der Eigentümer der Grundstücke sei, auf denen das Rückhaltebecken errichtet werden soll.

Stadtrat Böhringer betont, dass die Bäche innerhalb der Gemarkungsgrenzen Lörrachs regelmäßig geputzt, also von grobem Material wie Ästen und Baummaterial befreit werden müsse. Dies sei früher auch immer gemacht worden. Man habe in der Vergangenheit viele Fehler gemacht. Man müsse auch beachten, dass sich das Wasser immer unterschiedliche Wege nach unten suche. Es könne sich auch herausstellen, dass das Rückhaltebecken an der falschen Stelle gebaut werde. Dennoch müsse man bald handeln, denn den betroffenen Bürgern in Hauingen seien bereits die Versicherungen gekündigt worden, da seit 1999 keine Vorkehrungen im Rahmen des Hochwasserschutzes mehr getroffen worden seien. Berechnungen seien grundsätzlich untauglich. Das hundertjährige Hochwasser habe es in diesem Jahrhundert bereits mehrere Male gegeben.

Der Vorsitzende erklärt, dass man baldmöglichst Maßnahmen ergreifen wolle.

Stadtrat Denzer bedankt sich für den Bericht und führt dann aus, dass die Maßnahme sehr wichtig sei. Das Hochwasser im Juli 2014 sei durch eine unglückliche Kombination unterschiedlicher Umstände hervorgerufen worden. Einen absoluten Hochwasserschutz könne es nicht geben. Es solle allerdings beachtet werden, dass für eine derartige

Dammaufschüttung bestimmt eine große Menge von Aushub benötigt werde. Deshalb solle die Stadt mit dem Landratsamt klären, ob für die Aufschüttung dieses Damms auch Deponieaushub verwendet werden könne, was zu insgesamt deutlich günstigeren Baukosten führen würde.

Stadträtin Salach gibt an, dass Maßnahmen im Bereich Hochwasserschutz sehr wichtig seien. Es müsse jedoch das Größenverhältnis der Maßnahme im Vergleich zu anderen Maßnahmen hinterfragt werden. Sie wolle wissen, welche weiteren Maßnahmen denn noch geplant seien. Sie hoffe, dass die Maßnahme nicht umsonst realisiert werde. Ein erneutes Hochwasser könne sich auch an anderer Stelle ereignen. Die Wirksamkeit der Maßnahme solle deshalb im Vorfeld kritisch geprüft werden.

Stadtrat Vogel fragt, ob das Rückhaltebecken nicht etwas weiter unten in Richtung der Wohnbebauung errichtet werden könne. Das Wasser würde sich seinen Weg selbst suchen. Es müsse künftig darauf geachtet werden, dass Holz und Laub nicht mehr zu nahe an den Bächen gelagert wird, da es sonst mitgespült werden könnte. Hinsichtlich des Hochwasserschutzes sehe er erhöhten Handlungsbedarf.

Stadtrat Dr. Vogelpohl wolle wissen, ob die landschaftliche Dominanz des Hochwasserrückhaltebeckens beispielsweise durch Bepflanzung abgeschwächt werden könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich bei dem Bericht lediglich um eine Erstinformation gehandelt habe. Es seien noch viele Fragen offen. Zunächst müsse man sich um den Erwerb der privaten Grundstücke und um naturschutzrechtliche Genehmigungen bemühen. Zwei kleine Grundstücke befänden sich in städtischem Eigentum. Das Rückhaltebecken sei nicht die einzige geplante Maßnahme. Man versuche auch eine verdichtete Wohnbebauung in der Betrachtung zu berücksichtigen. Zu beachten sei auch, dass man in der Berechnung einen ausreichend großen Puffer zwischen Becken und Verdolung einplane. Hinsichtlich der Verwertung von Deponieaushub im Rahmen der Dammaufschüttung wolle man sich informieren. Eine landschaftliche Einbettung des Damms werde natürlich angestrebt, da man nicht einfach einen Fremdkörper in der Landschaft platzieren wolle.

Eigenbetriebsleiter Schäfer erläutert, dass es bereits zwei Rückhaltebecken in Lörrach gebe. Eines sei der Schwarzgraben in Haagen mit einem Fassungsvermögen von rund 17.000 Kubikmeter Wassermenge, das andere Becken sei der Stadtgraben mit einem Fassungsvermögen von rund 24.000 Kubikmetern Wassermenge.

Herr Neff erklärt, dass bis zur Fertigstellung der Maßnahme noch einige Jahre vergehen könnten. Zum einen müssten zunächst die privaten Grundstücke erworben werden, zum anderen müsse man verschiedene Genehmigungsverfahren durchlaufen. Zur angesprochenen Verlässlichkeit der Daten lasse sich sagen, dass die Berechnungen allesamt auf mathematischen Modellen beruhe würden, die zwar sehr realistisch seien, jedoch auch gewisse Unschärfen aufwerfen können. Natürlich sei nicht immer alles so sicher, wie das Amen in der Kirche. Der Standort des Bauwerks lasse sich nicht noch

etwas verschieben. Unter Berücksichtigung der gemessenen Niederschlagsverteilung habe sich herausgestellt, dass der geplante Standort sehr gut für die Errichtung des Rückhaltebeckens geeignet sei. Die zeitliche und räumliche Variabilität des Niederschlags sei indes sehr groß. Auch geotechnische Fragen müssten noch beantwortet werden, beispielsweise zu der Durchlässigkeit des Dammbauwerks. Grundsätzlich könne der Damm später auch bepflanzt werden, allerdings nicht mit großen, baumartigen Pflanzen, die im Falle eines Umwurfs aufgrund von Wind durch die Verwurzelung die Dammstruktur beschädigen könnten.

Stadtrat Böhringer bittet darum, mit allen Grundstückseigentümern das Gespräch zu suchen. Es seien noch nicht alle Eigentümer informiert worden. Der Boden brauche nicht untersucht zu werden, es handle sich um Lehmboden.

Der Vorsitzende gibt an, dass zwar nicht alle Grundstückseigentümer informiert und direkt angesprochen worden sind, jedoch haben die meisten Grundstückseigentümer eine Einladung zu der Begehung / Ortschaftsratssitzung vom 10.03.2015 in Hauingen bekommen. Letztendlich werden die Gremien die notwendigen Entscheidungen treffen.

Stadtrat Pichlhöfer äußert, dass man den Gang der Natur nicht beeinflussen könne. Die geplante Maßnahme könne gut sein, dies wisse man vorher aber nicht. Ein solches Becken ziehe auch Instandhaltungskosten nach sich. Man könne mit jährlichen Pflegekosten in Höhe von rund 16.000,00 Euro rechnen. Es dürfe in Zukunft auf keinen Fall Holz in der Nähe von Bächen gelagert werden. Außerdem müsse der Naturschutzbund (NABU) sich überlegen, ob er solche Maßnahmen nicht bezuschussen wolle.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3

Projektkommission Label Energiestadt - Berufung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger

Vorlage: 025/2015

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Ausschuss für Umwelt und Technik einstimmig den folgenden Beschluss.

Als ständige Mitglieder werden Vertreterinnen oder Vertreter folgender Organisationen, Körperschaften, Institutionen und Unternehmen berufen:

- Umweltverbände (1 Mitglied)
- Verkehrsinitiativen, -vereine und -interessengruppen (1 Mitglied)
- Unternehmen im Bereich regenerative Energien (1 Mitglied)
- Beratungs-, Planungs- und Dienstleistungsunternehmen (3 Mitglieder)
- Energieversorgungsunternehmen (2 Mitglieder)
- ÖPNV (1 Mitglied)
- Handwerk (1 Mitglied)

TOP 4

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Keine.

TOP 5

Allgemeine Anfragen

Campingplatz

Stadtrat Wernthaler wolle wissen, ob das Campingplatzgelände in Lörrach ausschließlich als Naherholungsgebiet ausgewiesen sei oder ob hier langfristig gesehen auch eine Fläche für Wohnbebauung ausgewiesen werden könne.

Der Vorsitzende gibt an, dass so eine Entwicklung durchaus möglich sei. Es müsse hierfür aber eine Änderung des Flächennutzungsplans sowie des Bebauungsplans erfolgen. Die Entscheidungskompetenz hierzu liege beim Gemeinderat.

Bolzplatz Dammstraße

Stadtrat Heuer wolle wissen, bis wann der Bolzplatz in der Dammstraße fertig gestellt werde.

Der Vorsitzende antwortet, dass der Bolzplatz noch in diesem Jahr fertig gestellt werde.

Parkplatz MMZ-Areal

Stadtrat Heuer interessiert, ob der Parkplatz auf dem MMZ-Areal erweitert werden könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass Hausmittel für eine Erweiterung der Parkfläche um 90 Parkplätze bereits genehmigt worden seien.

TOP 6

Offenlegungen

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt von den folgenden Offenlegungen Kenntnis:

TOP 6.1

Antwort auf Anfrage von Herrn Stadtrat Escher in der öffentlichen Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Technik am 15. Januar 2015 - Verkehr Bushaltestelle Pestalozzistraße

TOP 6.2

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Technik am Donnerstag, 5. Februar 2015

TOP 6.3

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschuss Abwasserbeseitigung am Donnerstag, 5. Februar 2015

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: